



Zehntausende Menschen stehen vor dem Nichts



Immer mehr Details über die gewaltigen Schäden, die die Hurrikans »Eta« und »Jota« in der ersten Novemberhälfte 2020 in Nicaragua und Honduras anrichteten, erreichen die Öffentlichkeit. Auch die Brüdergemeinen in beiden Ländern und Tausende ihrer Mitglieder sind schwer betroffen. Siehe [hier](#). Die Geschädigten, die in Ahuas (Honduras) Zuflucht fanden, erhalten zunächst Lebensmittel im Wert von 50.000 Lempira (1.750 Euro). Fotos von der Verteilung [hier](#).

Aus den zugänglichen Gebieten in Nicaragua berichtet

A. Martinez, Mitglied der Kirchenleitung: »In Bilwi haben 60 Prozent der Häuser ihr Dach verloren, 15 Prozent der Häuser sind eingestürzt. In Wawa Bar sind 75 Prozent der Häuser zerstört. Auch Kirchen und Pfarrhäuser gingen verloren«. Aus den Gebieten im Landesinneren (z. B. Musawas, Saunia As) liegen noch keine Schadensberichte vor. Sie sind unzugänglich und können auch digital noch nicht wieder erreicht werden. Schwer wiegt überall der Verlust der Ernten und die nahezu komplette Zerstörung der Infrastruktur.

»Jota« hat den Ort Haulover dem Erdboden gleichgemacht



Ein erschütterndes Video (siehe [hier](#)) zeigt den vom Hurrikan »Jota« am 17. November 2020 völlig vernichteten Ort Haulover an der nördlichen Atlantikküste von Nicaragua. In den Anfangssequenzen des Videos ist auch die zerstörte Kirche der Brüdergemeine zu sehen. Das Video stammt von dem Gemeindeglied Nicho Nihamaya. Nur noch der Kirchturm ragt - zeichenhaft? - in die Höhe. Die meisten Einwohner von Haulover sowie von benachbarten Orten

wurden nach Bilwi (Puerto Cabezas) evakuiert und sind in Kirchen und Schulen u. a. der Brüdergemeine untergebracht. Es ist derzeit ungewiss, ob Haulover an der bisherigen Stelle wiederaufgebaut wird. Auch in Honduras wurden 10.000 Menschen aus ihren Häusern evakuiert. 12.000 Manzanas (ca. 8.500 Hektar) Ackerflächen vor allem mit Kochbananen, Reis und Kakao sind in den Fluten verloren gegangen. 87 Schulen, 33 Gesundheitszentren sowie zahllose Wasser- und Abwasseranlagen wurden vom Sturm und vom Wasser beschädigt. Mehr in einem Update des "Board of World Mission" der Brüdergemeine in Nordamerika vom 25. November 2020 in Englisch [hier](#).

Ersthilfen für Nikaragua beschlossen



Brüder-Unität und Herrnhuter Missionshilfe haben am 19. November 2020 beschlossen, 10.000 Euro Soforthilfe jeweils zur Hälfte aus ihren Nothilfefonds den Betroffenen der dicht aufeinander folgenden Hurrikans »Eta« und »Jota« in Nikaragua zur Verfügung zu stellen. Weitere Unterstützung ist vorgesehen, sobald klar ist, wofür gezielt Hilfe benötigt wird. Auch andere Unitätsprovinzen und Missionswerke - vor allem in Nordamerika - riefen mittlerweile zu Spenden für die

Hurrikan-Opfer auf. Hilfe werden nicht nur Kirchen und Gemeinden brauchen, sondern sie wird auch für zehntausende Individuen erforderlich sein. Die Not ist deshalb so groß, weil etwa 90 Prozent der Menschen an der Costa Atlantica über kein regelmäßiges Einkommen verfügen, sondern (im städtischen Bereich) von Gelegenheitsarbeiten abhängig sind und (auf dem Lande) großenteils von der eigenen, nun zerstörten Landwirtschaft leben.

Einladung zur Videokonferenz am 7. Dezember 2020



**HERRNHUTER
MISSIONSHILFE**
MORAVIAN MISSION SOCIETY IN GERMANY

Die Herrnhuter Missionshilfe möchte die guten Erfahrungen der Mitgliederversammlung im Sommer 2020, die notgedrungen digital durchgeführt werden musste, aufgreifen und ihren Mitgliedern, Freundinnen

und Freunden auch zwischen den jährlichen Mitgliederversammlungen die Möglichkeit bieten, Informationen aus erster Hand zu erhalten sowie Fragen zu einzelnen Projekten zu stellen. Die Mitarbeitenden im Unitätshaus in Bad Boll bieten deshalb eine Videokonferenz am Montag, dem 7. Dezember 2020, von 19 bis 20.30 Uhr an. Während der Konferenz werden Bettina Nasgowitz, Referentin für Projekte und Finanzen, sowie Markus Kuhn, Assistent, über einzelne Projekte berichten und sich der Aussprache dazu stellen. Wer an der Videokonferenz teilnehmen möchte, melde sich bitte bei [Niels Gärtner](#) an. Dieser verschickt dann vor der Konferenz den entsprechenden Link.

Aidswaisenhilfe Tansania - Rundbrief von Jochen Tolk



Nach seiner aktiven Zeit in Tansania ist Dekan i.R. Jochen Tolk, Weingarten, immer noch für dieses Land und seine Menschen aktiv. Mit seinen Rundbriefen motiviert er seinen Unterstützerkreis, Projekte zu fördern, die ihm besonders wichtig sind: Das sind vor allem die Chancen für AIDS-Waisenkinder zu erhöhen durch gute Schulbildung und/oder eine Berufsausbildung. Rückblickend hält er fest: »Immer wieder erleben wir, dass Kinder, die wir durch Jahre hindurch gefördert haben, eine Berufsausbildung abschließen oder gar studieren, schließlich eine Existenz

aufbauen und eine für die Gesellschaft wichtige Arbeit tun.« Anhand von einzelnen Geschichten macht er deutlich, dass diese Projekte Hoffnung geben wie beispielsweise Mwakitalu, der die Secondary School erfolgreich abgeschlossen hat und nun einen

Studienplatz in Dodoma angeboten bekam. Herzlichen Glückwunsch! Schon mit relativ kleinen Beträgen kann viel Hoffnung aufflammen. Der gesamte Rundbrief [hier](#).

Ankommen zwischen Afrika und Ikeataschen



Viele Jahre hat Claudia Zeising in Rungwe (Tansania) gearbeitet. Gemeinsam mit Melania Mrema Kyando hat sie die vielfältige Frauenarbeit gefördert, über den HIV-Virus informiert und Projekte begleitet. Auch das Frauenzentrum in Rungwe hat sie maßgeblich mit aufgebaut. Ein kleiner Film dazu [hier](#). Nun sollte diese wichtige Arbeit mit Frauen in Malawi weitergehen, aber bürokratische und finanzielle Hürden und Corona verzögerten die Ausreise immer wieder. Diese Zeit nutzte Claudia Zeising um über ihre Arbeit in den letzten Jahren und ihren persönlichen Werdegang nachzudenken. Dazu gehört auch die Entscheidung, nun im Alter vor dem Ruhestand, nicht mehr nach Malawi auszureisen. Den ganzen Rundbrief mit ihren Beweggründen dazu finden Sie [hier](#).

Malawi: Aufstehen gegen Gewalt gegen Frauen



Gewalt gegen Frauen ist leider ein weltweites Problem. In vielen Ländern sind Frauen physischer und sexueller Gewalt ausgesetzt, die zu psychischen Schäden und einem geringeren Stellenwert in der Gesellschaft führen. Das ist leider auch in Malawi so. Deshalb haben weltliche und geistliche Führungspersonen aufgerufen, die Bevölkerung für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren, die oft unsichtbare Gewalt sichtbar zu machen und die Gewalttäter zur Rechenschaft zu ziehen. Auch Act Alliance, ein Zusammenschluss kirchlicher Hilfswerke, hat diesen Impuls aufgenommen, gegen genderbasierte Gewalt aufzustehen. Die Moravian Church Malawi, die mit Act Alliance eng zusammenarbeitet, hat an der Aktion teilgenommen und eine kleine Aufklärungskampagne in der Region Dowa gestartet. Mit Plakataktionen an verschiedenen Orten wird die lokale Bevölkerung aufmerksam gemacht, dass Vergewaltigung kein Kavaliersdelikt ist, sondern eine Straftat, die die Gesellschaft nicht länger toleriert.

Neues Blitzlicht aus der »Clinica Evangelica Morava«



»Wenn wir fröhlich geben und dankbar annehmen, dann sind wir alle gesegnet«. Mit diesem Spruch der einheimischen Maya Angelou beginnt ein weiteres, ausführliches Spotlight (Winter 2020) aus der »Clinica Evangelica Morava« in der Gemeinde Ahuas an der Miskitoküste von Honduras. Es enthält News zur Lage nach den jüngsten beiden Hurrikans »Eta« und »Jota« (mit zwei Videos und vielen Bildern), historische Reminiszenzen zum 75-jährigen Bestehen der Klinik sowie Missionsgeschichten aus Vergangenheit und

Gegenwart - und manches mehr. In den News heißt es: »Neueste Schätzungen besagen, dass für Honduras insgesamt 69,2 Mill. US-Dollar an Hurrikanhilfe notwendig wäre, um 450.000 betroffenen Menschen zu helfen, darunter 16.500 Familien in der Brüdergemeine-Region »Gracias A Dios« in der La Mosquitia. Was das Nachbarland Nikaragua anbetrifft, so schätzt die Brüdergemeine allein ihren Bedarf an Ersthilfe auf 59.400 US-Dollar«. Das komplette Blitzlicht [hier](#).

Republik Surinam feiert 45. Gründungstag



Am 25. November 1975, vor 45 Jahren, wurde die vormalige niederländische Kolonie Surinam ein unabhängiger Staat. In Paramaribo, im Küstenstreifen und im Binnenland wurde mit Begeisterung gefeiert. »Die Straßen in Surinam waren eine einzige Partymeile; überall herrschte riesiger Jubel«, heißt es in alten Berichten. Erster Premierminister war Henck Alphonsus Eugène Arron (1936-2000) von der 1946 gegründeten

»Nationalen Partij Suriname« (NPS). Trotz der Erringung der Unabhängigkeit (»Srefidensi«) nutzten in der Folgezeit viele Bürger der jungen Republik die in einem Zeitfenster gegebene Möglichkeit, in die Niederlande auszuwandern. Monatlich etwa 5.000 Menschen landeten zumeist auf der Flughafen Amsterdam-Schiphol, darunter tausende Mitglieder der Brüdergemeine. In einem Kommuniqué 2020 der NPS heißt es: »Die NPS gratuliert der gesamten Bevölkerung und fordert alle auf, sich zusammenzuschließen, um gemeinsam eine gesunde und prosperierende Nation aufzubauen«.

Noch mehr Verantwortung für Alay Gonzalez



Das »[Unitätsfrauenbüro](#)« teilt mit, dass Alay Gonzalez zur neuen Koordinatorin für die spanischsprachigen Unitätsprovinzen in Lateinamerika und der Karibik ernannt wurde. Alay Gonzalez besitzt bereits Führungskompetenz in der Frauenarbeit, die ihr in ihrer neuen Position in noch weiterem Horizont nützen wird. Derzeit arbeitet sie zusammen mit ihrem Ehemann Obed Erelío Martínez Lima in der Brüdergemeine Jagüey Grande auf Kuba. Als studierte Psychologin und ordinierte Pastorin stellt Alay Gonzalez ihre

Begabungen und Fähigkeiten dem neuen Dienst zur Verfügung. U. a. wird sie Sitzungen

leiten für Menschen, die mit Suchtproblemen und häuslicher Gewalt zu kämpfen haben, sie wird Workshops für Kinder in besonderen Notlagen veranstalten und sie wird Gemeinden darüber aufklären, wie Gewalt gegen Frauen beendet werden kann. Alay Gonzalez arbeitet auch als Assistentin des Sekretärs des Nationalen Kirchenrates auf Kuba.

Grußbotschaft aus dem »Unity Youth Committee«



»Warum wir Jesus Christus auch heute noch als den Generalältesten unserer geliebten weltweiten Brüder-Unität ehren«, dazu äußerte sich kürzlich Sacha Alan Lambert aus Jamaika, die Sprecherin des [Unitätsjugendkomitees](#), in einem 150-Sekunden-Video. Anlass für ihre Video-Grußbotschaft war das sogenannte »Ältestenfest«, das die Brüdergemeine in vielen Ländern alljährlich am 13. November feiert. Das geschieht in Erinnerung an eine geschichtliche Erfahrung im Jahre 1741. Damals, als der Graf N. L. von Zinzendorf im

Begriff war, für lange Zeit nach Nordamerika zu reisen, wurde den Verantwortlichen für die rasch wachsende Kirche klar, dass die Brüdergemeine kollegial geleitet werden kann, weil Jesus Christus selbst als »Generalältester« über seiner Kirche wacht. Sacha Alan Lambert bekräftigt, dass das Wort Gottes damals wie heute maßgeblich für alles Handeln in der Brüder-Unität ist. Zur Grußbotschaft [hier](#).

Surinam erinnert an Weltkindertag



Die »[Schulstiftung der Brüdergemeine in Surinam](#)« (Stichting Onderwijs der EBGs) erinnert an den UNICEF-Kindertag, der seit 1989 alljährlich am 20. November begangen wird, indem sie einige wichtige Kinderrechte zitiert: Das Recht auf Bildung. Das Recht auf Privatsphäre und Würde. Das Recht auf freie Meinungsäußerung und Beteiligung. Das Recht auf einen Namen und eine Nationalität. Das Recht auf ein sicheres und gesundes Leben. Das Recht auf Schutz vor Kinderarbeit. Das Recht auf Schutz vor Missbrauch und Gewalt. Das Recht auf besonderen Schutz im Krieg. Das Recht auf Spiel und Freizeit. Das Recht, mit der Familie aufzuwachsen. Das Recht auf sicheres Trinkwasser. Das Recht auf Gesundheit, Geborgenheit und Freiheit von

Benachteiligung und Not. Das Recht auf den Zugang zu Medien. Das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung. Alle Rechte gelten für alle Kinder auf der ganzen Welt.

Zweite Andachtensammlung von Ingrid Hill-Peerwijk



Nachdem Ingrid Hill-Peerwijk in Zusammenarbeit mit Bischof John Kent, beide Mitglieder der Brüdergemeine in Surinam, im Oktober 2017 schon einmal eine Sammlung von Andachten für jede der 52 Jahreswochen mit dem Titel »Goeie Maandag« (Guten Montag) veröffentlicht hatte, stellte sie eine weitere derartige Andachten-Sammlung zusammen, die unter dem Titel »Goeie Maandag - Deel 2« erschienen ist. In der Ankündigung dafür heißt es: »Sie erhalten mit dem

Buch 52 ermutigende Texte. Das Buch ist sehr geeignet als Weihnachtsgeschenk für ihre Familie, ihre Freunde, ihre Geschäftspartner oder ihre Mitarbeiter. Alle Texte haben einen biblischen Hintergrund«. Das Buch kostet 65 Surinam-Dollar (knapp 4 Euro); es ist käuflich erhältlich in der Buchhandlung der Brüdergemeine in der »Stadtmission« in Paramaribo. Außerdem kann es unter der E-Mail-Adresse ready2hope2@yahoo.com bestellt werden.

Kurzmeldungen

1. Die diesjährigen Absolventinnen und Absolventen des traditionsreichen »Colegio Moravo Secundaria« in Bluefields, Nikaragua, gedachten im Rahmen ihrer Abschlussfeierlichkeiten gemeinsam und in der Stille - mit einer Kerze in der Hand - der Opfer der Covid-19-Pandemie. Mit einem Lied unterlegtes Video [hier](#)
2. Im Gemeindebrief der Brüdergemeine Neuwied für Dezember 2020 / Januar 2021 wird für ein von der Herrnhuter Missionshilfe propagiertes Projekt geworben: »Lebensmittelversorgung in Sambia« (siehe [hier](#) Seiten 16-18). Passend dazu gibt es für Kinder die Anleitung zur Herstellung eines Angelspieles »Fische für Sambia«.
3. Das Weihnachtsevangelium vom fehlenden Platz in der Herberge ist erschreckend aktuell. Nun gibt es das Trost und Hoffnung stiftende Evangelium als PDF-Datei in vielen Sprachen, zusammengestellt für die Seelsorge mit Geflüchteten und Migranten vom Katholischen Bibelwerk und der Deutschen Bibelgesellschaft«. Download [hier](#).